

Ansprechpartner

Diplom-Psychologe

R. Kamm

Telefon: 0821 4803-4310

Telefax: 0821 4803-4302

Fachkrankenschwester

K. Bösl

Telefon: 0821 4803-4320

Fachkrankenschwester

M. Grönninger

Telefon: 0821 4803-4350

Krankenschwester

B. Seliger-Kunkel

Telefon: 0821 4803-4330

Fachkrankenschwester

S. Oswald

Telefon: 0821 4803-4360

Sie erreichen uns Montag bis Freitag

8.00 -12.00 Uhr und 12.30 - 16.00 Uhr

Ärztliche Leitung:

Oberärztin Dr. S. Hartmann

Telefon: 0821 4803-1041

Kontakt

Bezirkskliniken Schwaben

Bezirkskrankenhaus Augsburg

Dr.-Mack-Str. 1

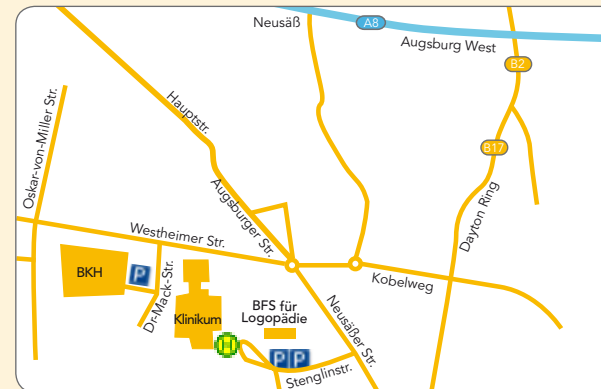
86156 Augsburg

Telefon: 0821 4803-0

Telefax: 0821 4803-2352

www.bezirkskrankenhaus-augsburg.de

www.bezirkskliniken-schwaben.de



Anfahrt

- Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Straßenbahn Linie 2: Haltestelle „Klinikum/BKH“
Buslinie 32: Haltestelle „Klinikum/BKH“
- Mit dem Auto:
Verlassen Sie die B17 an der Ausfahrt "Zentral-klinikum" und folgen Sie der Beschilderung in dieser Richtung. Nach etwa 1,4 km passieren Sie einen Kreisverkehr und nehmen die zweite Ausfahrt. Nach ca. 50 m fahren Sie in einen weiteren Kreisverkehr und verlassen diesen an der zweiten Ausfahrt (Beschilderung BKH). Sie fahren jetzt auf der Westheimer Straße und biegen nach ca. 500 m in die Dr.-Mack-Straße ein. Dort folgen Sie der Beschilderung zum Besucherparkplatz.

Bezirkskliniken Schwaben – Kommunalunternehmen

(Anstalt des öffentlichen Rechts) – Sitz: Augsburg

Vorstand: Thomas Düll (Vorsitzender)

Verwaltungsratsvorsitzender: Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert

Bilder: Bezirkskliniken Schwaben

Stand April 2017

bezirkskliniken
schwaben  mehr nähe

Akademisches Lehrkrankenhaus der LMU München

Bezirkskrankenhaus Augsburg

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik

**Fachambulanz für Alkohol
und Medikamenten-
Abhängigkeit (FAME)**



Was ist die Fachambulanz für Alkohol- und Medikamenten-abhängigkeit (FAMe)?

Die FAMe steht im Kontakt mit zahlreichen klinikinternen und externen Einrichtungen zur Versorgung von alkohol- und medikamenten-abhängigen Patienten.

Wir bieten Behandlung:

- nach der stationären Entgiftung
- zur Überbrückung bis zum Beginn einer weiterführenden Therapie
- bei Instabilität und wiederholten Rückfällen

Kernpunkt der Arbeit der Suchtambulanz ist die psychologische sowie ärztliche und fachpflegerische Behandlung stationär entgifteter Patienten. Diagnostische und psychotherapeutische Gespräche fördern dabei den Aufbau einer dauerhaften Abstinenzmotivation. Die pflegerische Nachsorge umfasst problemzentrierte Einzelgespräche, Gespräche mit Angehörigen, nachgehende Telefonate und Hausbesuche. Diese Maßnahmen dienen der Stabilisierung nach der stationären Entgiftung, da letztere aus Kostengründen in der Regel zu kurz bemessen ist. Die meisten Patienten werden in der besonders vulnerablen und damit rückfallgefährdeten Phase entlassen. Durch die anschließende ambulante Behandlung kann die Zeit bis zu weiterführenden therapeutischen Maßnahmen überbrückt werden. Sie kann als Krisenintervention der Rückfallprophylaxe dienen, Rückfälle begrenzen und Abstinenzphasen verlängern helfen.

Was wird in der FAMe angeboten?

- **Terminierung der stationären Aufnahme zur körperlichen Entgiftung und /oder Teilnahme am Motivationsprogramm**
- **Abstinenztraining im Rahmen des „100 Tage abstinent“ Konzeptes**
täglich 9 bis 10 Uhr und 15 bis 16 Uhr an Wochenenden und Feiertagen
10 bis 11.30 Uhr
- **Psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung**
Es handelt sich dabei um eine multimodale psychiatrische Behandlung, die aus Diagnostik, medikamentöser Therapie und verschiedenen psychotherapeutischen Methoden besteht.
- **Einzelberatung durch Fachpflegekräfte**
Ziel der Gespräche ist es, dem Patienten begleitend und beratend zur Seite zu stehen und Lösungsansätze gemeinsam zu erarbeiten, die zur Stabilisierung beitragen können.
- **Stabilisierungsgruppe**
Stabilisierung und Vertiefung der Suchtmittelabstinenz durch Förderung der Einsicht in die psychodynamische Funktion des Suchtmittels, Verbesserung der Lebensqualität und Erarbeitung gesunder Verhaltensweisen.

- **Ablehnungstraining**
soziales Kompetenztraining zur Erweiterung der Bewältigungsfähigkeiten in sozialen Rückfallrisikosituationen, das die Selbstsicherheit und den Selbstwert fördern kann.
- **Entspannungstraining**
Förderung der Stressreduktion und Verbesserung der Körperwahrnehmung. In zehn Sitzungen wird progressive Muskelentspannung nach Jakobson erlernt, die dann selbstständig in belastenden Lebenssituationen eingesetzt werden kann.
- **Möglichkeit eines Hausbesuchs**
Klärung der Situation im sozialen Lebensraum.
- **Krisenintervention**

Suchtsprechstunde

Dienstag 15.00 bis 16.00 Uhr

Betroffene können sich in dieser Zeit (außer an Feiertagen) in einem persönlichen Gespräch über die Behandlungsmöglichkeiten informieren. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Sollte eine stationäre Aufnahme nötig sein, wird ein Termin vereinbart. In der Regel umfassen die Wartezeiten bis zur stationären Aufnahme wenige Tage. Die stationäre Aufnahme am Tag der Sprechstunde ist nicht vorgesehen, lediglich im Notfall.